

Der Hut war immer dabei

Hutschachtel und Frau, das zeigt im 19. Jahrhundert, Frauen begeben sich auf Reisen. Und wie stellte sich Europa damals für die reiselustige Frau dar? Stellvertretend für diese Frauen auf der Suche nach Ferne, Abenteuer und Europa geben sechs Autorinnen unterschiedlicher Herkunft in Reisebeschreibungen, -briefen, Romanen und Erzählungen Auskunft.

Rita Fromm und Francoise Hammer lesen am 14., 19. und 26. April jeweils um 19.30 Uhr in der VHS aus den Reiseerfahrungen deutscher und französischer Frauen. Auf der literarisch-musikalischen Lesung spielen Evelyn Hilschmann Klavier und Evelyn Tonka Querflöte. „Zu Wort“ kommen Johanna Schopenhauer (1766-1838), die vielleicht berühmteste Frauengestalt der Goethezeit und Ida Hahn (1805-1880), die nach ihrer nur drei Jahre dauernden Ehe Reisen in alle Erdteile unternahm. Fanny Lewald (1811-1889) entstammte einer preußischen großbürgerlichen Familie und wurde auf ihren ausgedehnten Europareisen Anhängerin der Freiheitsbewegung von 1848/49. Die Aristokratin Germaine de Stael (1766-1817) hatte gewagt, sich gegen Napoleon zu erheben. Sie bezahlte mit zehn Jahren Verbannung. Als tapfere Frau mit missionarischem Willen gilt Flora Tristan (1803-1844). Als geschiedene Frau wurde sie an den Rand der Gesellschaft gedrängt. George Sand (1804-1876) erlangte Berühmtheit durch ihre Romane und ihre Liebesaffären, unter anderem mit den Musikern Musset, den sie in Venedig trifft, und Chopin, mit dem sie weiter nach Mallorca reist.

Stadtzeitung

56. Jahrgang · Nr. 15 · 12. April 2002 V

Kulturtage

Thema: Mythos Europa?